

Er ist seit 20 Jahren für alle da

NZ 18. Aug. 22

Sämi Herger ist ein treuer Begleiter des FC Stans. Dank seiner Hilfsbereitschaft hat die Mannschaft den Kopf frei.

Rafael Schneuwly

«Ich bin ein spontaner Typ und brauche nur wenig Zeit, um mich zu entscheiden, wenn ich um Hilfe gebeten werde.» Diese Selbsteinschätzung bewahrheitete sich erstmals vor 14 Jahren, als Sämi Herger gebeten wurde, offizieller Betreuer des FC Stans zu werden und sofort zusagte. Der inzwischen 43-jährige Schreiner betont, dass er diese Aufgabe inoffiziell bereits vor etwa zwanzig Jahren angetreten habe. Mit dem Beginn der Pandemie legte er sein Amt nieder.

Stille Helfer im Hintergrund Serie

Als der Spielbetrieb wieder aufgenommen wurde, fragte ihn der langjährige Trainer Christopher Pithan, ob er das Amt ab der neuen Saison erneut ehrenamtlich übernehme, und ein zweites Mal brauchte dieser für seine Zusage nur wenig Zeit.

Sämi Herger kennt das Sportgelände des Eichli seit langer Zeit; er hat beim FC Stans alle Stufen von den E-Junioren bis zu den A-Junioren durchlaufen. Freimütig gesteht er, dass seine Fussballerkarriere sehr überschaubar sei; er habe oft die Ersatzbank gedrückt und in all den Jahren nur ein einziges Tor geschossen. Dies, obwohl er immer als Stürmer gespielt habe.

Dem Fussball ist er nicht immer treu geblieben

So ist es nicht erstaunlich, dass sich Sämi auch als Handballer beim BSV Stans versuchte und dort während zehn Jahren in der 3. Mannschaft spielte. Diese Phase war ebenfalls nicht sehr erfolgreich, auch wenn Sämi versichert, dass ihm der aktive



Sämi Herger ist Betreuer der 1. Mannschaft des FC Stans.

Bild: Rafael Schneuwly (Stans, 8. August 2022)

Sport immer Spass gemacht habe. Auf der anderen Seite haben der FC Stans und der BSV Stans den jungen Mann als hilfsbereiten, liebenswürdigen Menschen kennen gelernt, und so begann seine zweite Karriere als Mannschaftsbetreuer.

Die Spieler wissen seine Arbeit sehr zu schätzen. Luca Cadlini, Vorstandsmitglied beim FC Stans, spricht für die ganze Mannschaft, wenn er sagt: «Im Fussball gibt es manchmal den Ausdruck «Gring abe und säckle». Den Kopf ausschalten kann man allerdings nur, wenn man jemanden hat, der im Hintergrund mitdenkt. Bei uns macht das seit vielen Jahren Sämi, und dafür ist ihm die ganze Mannschaft dankbar.»

Nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs gab es vor einem Jahr zwischen dem FC

Stans und dem BSV Stans ein regelrechtes Werben um seine Helferdienste. Obwohl Sämi beim BSV mehr Leute kennt, hat er zuerst die Spieler des FC Stans nach ihrer Meinung gefragt. Als diese erfreut zustimmten, war der Entscheid zugunsten des Fussballs gefallen.

Sämi erlebte den Beginn einer grossen Karriere

Zu den schönsten Erinnerungen von Sämi Herger, der manchmal auch beim Damenteam aushilft, gehören die Erfolge der Stanser Frauen, die 1987 sogar in die Nationalliga A aufstiegen, sich aber kurz darauf auflösten. Als die junge Géraldine Reuteler, deren Karriere Sämi mit grossem Interesse verfolgt, beim FC Stans begann, trainierte sie am Anfang ausschliesslich mit den Jungs. Heute gehört Reuteler zur Schweizer Nationalmannschaft.

Änderungen im Kader

Der FC Stans hat in der neuen Saison mit Christopher Pithan und Moreno Villiger zwei Co-Trainer. Der Klub möchte in der 3. Liga vorne mitspielen und nach Möglichkeit aufsteigen.

Der neue Sportchef Fabian Howald gibt folgende Kaderänderungen bekannt: Nicolás Schneuwly, Fabio Gisler, Nando Wyrsh, Marc Kuster, Immanuel Geel, Manuel Odermatt, Francesco Bono (Abgänge). Navid Zelger, Julio Zumstein, Tim Felder, Lars Burgener, Jan Lippold (Zuzüge).

Hinweis

Erstes Heimspiel der Saison am Sonntag, 28. August, um 16.30 Uhr (FC Stans – FC Hünenberg). (sy)

Nach der Gründung 1966 pendelte der FC Stans lange Zeit zwischen der 3. und 4. Liga. Mit dem Engagement von Samuel Drakopoulos im Jahr 2010 etablierte sich der Klub in der 2. Liga. Diese Zeit ist Sämi Herger in guter Erinnerung geblieben. Er hat einen grossen Wunsch: «Zweimal war Stans im Cup-Halbfinal. Ich möchte den Cup unbedingt einmal gewinnen und in die 1. Hauptrunde einziehen.» Vielleicht gelingt dies nun nach dem Abstieg in der 3. Liga. Neu gibt es weniger Spiele, was Sämi Herger entgegenkommt. Dafür muss er wahrscheinlich wieder wie früher die Linienrichtertafel in die Hand nehmen.

Hinweis

In der Serie «Stille Helfer im Hintergrund» veröffentlichen wir Porträts in loser Folge.